



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

159. Vergleich der Herzoge von Sachsen über die Hinterlassenschaft ihrer
Mutter mit dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg und dem
Landgrafen von Hessen, als deren Schwieger-Söhnen, vom 11. April ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

158. Herzog Friedrich von Sachsen schickt dem Kurfürsten Friedrich II. die vorstehenden Erklärungen der Bürgen, am 27. Februar 1443.

Vnfern fruntlichen dinst vnd was wir lieb vnd guts vermogen zcuuor. Hochgeborner furste, liber Swager. Als wir am nestin zu Jutterbock von vwer liebe gescheiden sind, uch die Burges briue vor das Eegelt, des ir vns furder frist gegeben hab, zuefchicken, das sich danne fast lang vortzogen hat, deshalben alleyne, das eyntheils derselbin vnser Heren, Grauen vnd mann ferre gefessin sind, vnd senden uch dieselbin briue alle, uszgeschlossen vnfers Swagers, des lantgrauen van Hefsin, brief, der vns noch nicht wurden ist, vnd meynen, er werde denselbin brief bie sinen Reten gein Lipczik vff den tag mit schicken. Geschieht das also, So wollen wir den uwern Reten laszen geben uch zuebringen. Geschee aber des nicht, So wollen wir vns gein siner liebe furder dorumb bearbeiten vnd uch den bie vnser eigen botschaft schicken vnd bitten uwer liebe mit gutlichem flisse, Ir wollet vns nicht vorargen, das wir uch so lange mit sollichen briuen vffgehalten haben, das wollen wir vmb uwer liebe mit willen gerne verdinen. Gebin zu Turgaw, am mittewochen nach mathie apostoli, Anno domini etc. XLIII^o.

Friderich, von gates gnaden
Hertzog zu Sachsen, lantgraf In doringen
vnd marcgraf zu missen.

Nach dem Orig. des K. Hansarchives.

159. Vergleich der Herzöge von Sachsen über die Hinterlassenschaft ihrer Mutter mit dem Kurfürsten Friedrich von Brandenburg und dem Landgrafen von Hessen, als deren Schwieger-Söhnen, vom 11. April 1443.

Von gots gnaden Wir friderich, des heiligin Romischen Richs Erczmarfchalk vnd wilhelm, gebrudere, herczogen zu Sachsen, landgrafen in doringen vnd Marggrafen zu Miessin, friderich, des heiligin Romischen Richs Ertzkamerer, Marggraff zu Brandenburg vnd Burggraff zu Norenberg, vnd Lodewig, lantgrafe zu heffen, Bekennen alle mit dissem briefe, vor allen den, die in sehn adir horen lesen, So alle denn die hochgeborne furstynne frauwe katherine, etwenn herczogynne zu Sachsen, vnser herczogen friderichs vnd herczogen wilhelms libe frauwe vnd muter, seliger gedechtenis, kortzlichen mit tode abegegangen ist vnd von ir etliche habe, erbe vnd gut an farender habe, gerade, muhteile, korne, wyne, hufzrathe, golde, gelde, cleynode vnd an anderen muterlichen erbeteile uff vns ernantent

herczogen fridrichen vnd herczogen wilhelmen vnd ouch uff die hochbornen furstynnen, frauwen Catherinen vnd frauwen Annen, vnser swestern, Marggraffynn zcu Brandborg vnd lantgrafynn zcu hessen, vnser Marggraffen friderichs vnd lantgraffen ludewigis eliche gemaheln, als uff ire liplichen Sone vnd tochtere, geerbet hat, desselbin erbeteils gerade vnd der obgeschriben sache, wie das vns allen belanget hat, wir vns gutlichen geeynet vnd vortragen haben, So das vns doran allen wol benuget, nach lute der briefe, vndir vns daruber gegeben, vnd alle denn der Erwirdig yngot vnd hochgeborne fürste, herre Sigemund, Bischoff zcu würczpurg, vnser herczogen friderichs vnd herczogen wilhelms liplicher liebir bruder ist, der sich denn veterlichs vnd muterlichs erbeteils genczlichen vnd gar ane widderprache vorzeigen hat, auch nach jnehalt der briefe darüber gegeben, die wir, obgnanten hertzogen zcu Sachsen, bei vns haben. Geschegis nu, daz der obgnante Sigemund, vnser liber herre, bruder vnd swager adir ymand van syner wegin von desselbin obgeschriben syns muterlichen erbeteils vnd gerades wegen vns obgnanten fursten, alle adir vnser eynen, adir mehr ader vnser Marggraffen friderichs, adir lantgraffen Ludewigis eliche gemaheln darvmb beteidingen, besuchen adir anlangen wurde, es were mit geistlichem adir wertlichem gerichte adir mit andern sachen, wie er adir ymand von siner wegen das anheben adir vornemen wurde, So haben wir obgnanten herzog friderich, herzog wilhelm, Marggraff friderich vnd lantgraff ludewig, vnser eyner dem andern geredt vnd gelobet vnd vns mitmacht disses briefes zcusampne vorstrigt, derselbin sache getruwelichen vnser itzlicher bie der andern hulffe vnd Rate, uff glichen gewyn vnd vorlust vestiglich bie einander zcu bli- ben, vnd wir verpflichten vns, des auch in craft disses briefes. Geschegis denn, das vns allen, adir vnser itzlichem besunder der vorlasse briefe, die der obgnante Bischoff Sigemund vns obgnanten herczogen zcu Sachsen geben hat, nod geschege, dieselbin vorlassebriefe sollen vns allen vnd vnser itzlichem besunder zcu gute komen vnd von vns egnanten herczogen zcu Sachsen vorbracht werden, wenn, wo adir uff welche cziet des vns allen adir vnser itzlichem besunder not geschiet ane argk vnd ane allis geuerde. Czu vrkunde vnd besunder sicherheit disser obgeschriben sache habin wir obgnanten herzog friderich vnser yngesigil, des wir herzog wilhelm vorgnant hiran zcu vollmacht mit gebruchen, vnd wir egnanten Marggraff friderich vnd lantgraff Ludewig vnser itzlicher sin yngesigil an dessen brief hengen lassen, der Gegeben ist zcu lipczk, nach gots geburt vierzehnhundert jar vnd darnach jm drie vnd virczigsten Jare, Am Dornstage nach dem Sontage Judica.

Nach dem Orig. des R. Geh. Kab.-Archives R. 72 3.